

Oesterreichisches Küstenland.

Triest, 28. September. Schlag 6 Uhr Abends ist die ostindische Post angekommen. In diesem Augenblicke hat das großbritannische Dampfsboot „Arden“, mit der ostindischen Post an Bord, auf unserer Rhede Anker geworfen, nachdem es die Fahrt von Alexandria in der beispiellos kurzen Zeit von 5 Tagen und 10 Stunden, oder in 130 Stunden zurückgelegt. Es hat daher am 23. gegen 8 Uhr Morgens den Hafen von Alexandria verlassen, wo um 6 Uhr desselben Tages das Gelleisen von Suez angelangt war.

Drei Minuten, nachdem der „Arden“ Anker geworfen, befanden sich die Depeschen in dem bereitstehenden Courierwagen und dieser in scharfem Trabe auf dem Wege nach London.

W i e n.

Se. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 26. Sept. d. J. dem K. K. Kämmerer, wirklichen
geheimen Rathe, Besizer mehrerer Orden, Feld-Zeugmeis-
ter und commandirenden General in Inner-Oesterreich,
Sütyrien und Tyrol, Caval-Grafen v. Nugent, das Incolat im
Herzogthume Krain mit Rücksicht der Taren allergnädigst
zu verleihen geruhet.

Se. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 26. Sept. l. J. den kreisämtlichen Conceptsprac-
tikanten, Heinrich Ott v. Ottenkron, zum überzähligen und
unbesoldeten Kreis-Commissär in Böhmen allergnädigst zu
ernennen geruhet.

Se. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 26. Sept. l. J. den überzähligen und unbesolde-
ten Kreis-Commissär in Tyrol, Alfred Grafen Desensans
d'Avernas, zum überzähligen und unbesoldeten Gubernial-
Secretär bei dem steyermärkischen Gubernium allergnädigst
zu ernennen geruhet.

Die K. K. Studien-Hof-Commission hat eine am K. K.
Gymnasium in Gitschin erledigte Grammatical-Lehrerstelle
dem Supplenten derselben, Carl Zanda, verliehen.

U n g a r n.

Pesth, 29. Sept. Vor einigen Tagen wäre hier beinahe
eine ganze Familie, aus 11 Personen bestehend, einer teuflis-
chen Bosheit zum Opfer gefallen. Der Bewohner eines jener
kleinen Häuschen am Blocksberge hatte diese Familie — deren
Broterwerber ein armer blinder Mann durch eine Drehorgel
sich und seine Angehörigen auf kümmerliche Weise zu ernäh-
ren suchte — als Austerpartei bei sich. Ein langgenährter Haß
suchte sich endlich Luft zu machen, und dem eigentlichen Be-
wohner — ebenfalls ein alter Mann — gelang es, diese
Familie, der er in einen Topf, worin Rindfleisch gekocht

wurde, Stachpappelbeeren (Stramonium) warf, zu vergiften.
Die Wirkung dieser Teufelsuppe war entsetzlich, indem die
ganze Familie in gräßliche Convulsionen, die an Wahnsinn
gränzten, verfiel. Augenblicklich herbeigeholte ärztliche Hilfe
suchte den weiteren Wirkungen des Giftes Einhalt zu thun,
und es wäre nur noch zu wünschen, daß es der Thätigkeit
des Arztes gelingen möge, die Gefahr gänzlich zu beseitigen.
Der beispiellose Verbrecher wurde eingezogen.

Dem „Journal des österr. Lloyd“ vom 6. October
entlehnen wir folgenden Artikel aus Ungarn vom 1. d. M.: Wie
in Galizien, so hat auch in verschiedenen nördlichen Comitaten
die Kartoffelkrankheit so schnell um sich gegriffen, daß der
Ertrag vieler Felder völlig vernichtet ist. Beim Ausgraben
sind man nur kleine faule Knollen; große Kartoffeln sind
nirgends zu sehen. Der Charakter der Krankheit äußerte sich
nicht allenthalben gleich; in einigen Gegenden ging das Kraut
in eine Art Gährung und die Knolle in Faulniß über; in an-
deren zeigte sich an der Kartoffel eine harte Kruste, bei deren
Ablösung sich jedoch weit mehr Mehlstoff im Innern, als
sonst zeigte. — Die Theisregulirung gehört nun nicht mehr
zu den frommen Wünschen. Die Regulierungsarbeiten haben
an vielen Orten schon begonnen, und an anderen werden sie
bisher Tage in Angriff genommen werden. An Geldmitteln
wird es dabei nicht fehlen, da bereits 360,000 fl. zur Ver-
fügung stehen; nur wäre, wie die „Pesther Zeitung“ sagt,
gute Witterung und eine andauernde Theilnahme, Regsam-
keit und Obhut von Seite der Gesellschaften zu wünschen,
damit die begonnenen Arbeiten ohne unnütze Geldverschwen-
dung und zweckmäßig bewerkstelligt werden. Das genannte
Blatt drückt sein Staunen aus, daß trotz der allgemeinen
Klagen über Noth und der sich darbierenden Gelegenheit zu
einem guten Lohne, noch Mangel an Arbeitern an manchen
Puncten ist, wo 3 bis 4000 Menschen Beschäftigung fin-
den könnten. — Das zur Verschiffung des Plattensees be-
stimmte Dampfsboot „Kisfaludy“ wurde am 21. v. M. in
Güred feierlich vom Stapel gelassen. Es äußerte sich bei die-
ser Gelegenheit eine allgemeine warme Theilnahme an dem
patriotischen Unternehmen, dem wir von Herzen den ersche-
nten Erfolg wünschen.

D a l m a t i e n.

Ragusa, den 21. September. Die Anwesenheit Sr.
kaiserl. Hoheit, des Herrn Erzherzogs Friedrich, Befehlshabers
der im Hafen von Gravosa vor Anker liegenden Escadre,
war der Anlaß zu ungewöhnlicher festlicher Bewegung in
dieser Stadt. Verschiedene Aeußerungen der öffentlichen Freu-
de, darunter eine allgemeine Beleuchtung der Stadt und
der auf der Straße von Gravosa liegenden Häuser und
der griechischen Kirche fanden bei dieser Gelegenheit Statt.

Der durchl. Herr Erzherzog geruhte einer Tafel bei dem Kreishauptmann, Freiherrn v. Rosner, so wie einer zweiten bei dem Bischöfe dieser Diöcese, Mons. Zederlinich, beizuwohnen.

Der Geburtstag Ihrer Majestät, der regierenden Kaiserin, wurde von Sr. kais. Hoheit mit ungewöhnlichem Pomp gefeiert. Von Sonnenaufgang bis zur anbrechenden Nacht waren sämtliche Kriegsschiffe mit Flaggen und Wimpeln festlich geschmückt. Der Hr. Bischof hatte sich aus eigenem Antriebe an Bord der Fregatte begeben, wo er das heil. Messopfer verrichtete und nach dessen Beendigung unter dem Donner der Geschütze sämtlicher Kriegsschiffe die Ambrosianische Lobhymne anstimmte. Während des von Sr. kais. Hoheit an Bord der »Bellona« veranstalteten Banketts, zu welchem die ersten Civil-, Militär- und geistlichen Autoritäten waren geladen worden, wurde der auf die lange Erhaltung Ihrer Majestät von dem Herrn Kreishauptmann ausgebrachte Toast mit Kanonensalven begrüßt.

Am Abende beehrte der durchl. Herr Erzherzog eine Tanz-Soirée beim Herrn General und Brigadier Reiche mit Höchstseiner Gegenwart und am gestrigen Tage fand zu Ehren Sr. kais. Hoheit beim Herrn Kreishauptmann ein großes Bankett Statt.

Römische Staaten.

Rom, den 21. September. Gestern ertheilte Se. Heiligkeit hergebrachtermaßen der Prozeßion einer Bruderschaft, welche am päpstlichen Pallast auf dem Quirinal vorbeizog, den Segen. Zahlreiche Zuschauer standen im Innern des Pallastes versammelt. Als der Papst erschien, waren sie im Begriff, in die gewohnten Beifallsbezeugungen auszubrechen. Da er indeß eine leise Bewegung mit der Hand machte, so gelang es ihm, einen Augenblick die Masse zu beschwichtigen. Alles verhielt sich still und ruhig, wie es der heiligen Handlung angemessen war.

Rom, 21. Sept. Im Pallast des Quirinals versammelte Se. Heil. diesen Morgen das Collegium der Cardinäle zu einem geheimen Consistorium. Nach kurzer Allocution ersuchte der Papst dasselbe um die Ertheilung nachbenannter Bisthümer an die von ihm vorgeschlagenen Prälaten: das Erzbisthum von Inconium (in partibus) in Lycaonien, vacant durch Mons. Geißels Nachfolge im Erzbisthum Köln, ward dem bisherigen Bischof von Anagni im Kirchenstaat, Mons. Annovazzi, verliehen. Monsignor Trucchi, zeither Miteraminator des römischen Clerus und Vorsteher der Mission des heil. Vincenzo a Paolo, wurde Bischof von Anagni mit einem jährlichen Gehalt von 4000 Gulden. Das Bisthum von Macerata und Tolentino im Kirchenstaat, vacant durch den Tod Mons. Teloni's, erhielt Mons. Clementi mit einem Jahrgehalt von 4000 Gulden. Das durch die Wahl Cardinal Mastai's zum Papst erledigte Bisthum von Imola (das alte Forum Cornelii) verlieh Pius IX. dem Mons. Baluffi, in den Jahren 1839 — 1843 apostolischer Nuntius in Neu-Granada und Verfasser des Werks: »l'America un giorno spagnuola.« Die Pfründe von Imola trägt jährlich über 20,000 Gulden ein. Von andern eben jetzt officiell ge-

wordenen Ernennungen erwähnen wir diese: An Mons. Baluffi's Stelle trat als Secretär der Congregation der Bischöfe Mons. Lucciardi. Präsident der Comarca di Roma ward Mons. Conventati. Mons. Corboli-Bassi ward zum Substituten des Staatssecretariats erster Section, Mons. Santucci für die zweite Section ernannt. Mons. Soragna ist jetzt Secretär der Consistorialcongregation. Mons. Pentini ward Oberaufseher der Archive. Mons. Cannella ist der für eine Generalrevision niedergesetzten Congregation beigegeben worden. Mons. Vicci ist unter die Botanten der Segnatura (des obersten römischen Gerichtshofs) aufgenommen. Im Consistorium erbat der Papst noch das Pallium für Mons. Hassun, armenischen Erzbischof-Primas in Constantinopel, und für Mons. Garcia Pelaez, jetzt Erzbischof von Guatimala.

Italien.

Neapel, 22. Sept. Morgen setzt sich ein mobiles Corps von beiläufig 12,000 Mann, mit allem Lager- und Kriegszeug versehen, über Salerno und Eboli nach der Provinz Basilicata in Marsch, um in der Gegend von Potenza Waffenübungen im Großen auszuführen. Der Rückmarsch geschieht über Molise, ungefähr in drei Wochen. Der König mit einem zahlreichen Generalstab folgt in wenig Tagen dem Corps, um die tactischen Evolutionen selbst zu leiten. Unter ihm werden die Generale Desfauges, Lecca und Stastella befehligen. Die Königin begleitet ihren Gemahl.

Deutschland.

München, 2. October. J. M., der König und die Königin, sind gestern nach 9 Uhr Abends zu allgemeiner Freude im besten Wohlseyn wieder hier eingetroffen. — Gestern Abend traf hier aus Mühlendorf die betrübende Nachricht ein, daß daselbst an diesem Tag, Morgens 8 Uhr, unser hochwürdigster Erzbischof Lothar Anselm, aus dem freiherrlichen Geschlecht v. Gebfattel, im 86sten Lebensjahr, mit Tod abgegangen ist. Der oft geäußerte Wunsch des verehrten Kirchenfürsten: in seinem Verufe zu sterben, war in Erfüllung gegangen, denn noch Tags zuvor hatte er in der Pfarrkirche zu Mühlendorf das Sacrament der Firmung gespendet. Die milde, echtchristliche Gesinnung, die der Werblische in seiner hohen Stellung bethätigte, und seine gränzenlose Wohlthätigkeit werden sein Andenken in München dauernd erhalten.

Aus Mecklenburg-Strelitz macht die neueste Nummer der Criminal- und Polizei-Zeitung eine interessante Mittheilung über die Anwendung der Bergellus-Schreiber'schen Cur für Brannntweintrinker (wovon bereits in unsern frühern Blättern Meldung geschah) in einem dortigen Armen- und Straßhause. Der Trunkenbold erhält bei dieser Cur durchaus nichts anderes zum Getränke, als Wasser mit Brannntwein vermischt, und eben so werden ihm auch alle Speisen mit Brannntwein verdünnt. Nach fünf Tagen wird ihnen, nach der Versicherung dieses Berichtes, der Genuß dieser Lebensmittel schon höchst beschwerlich und bei der Fortsetzung der Cur der Brannntwein für immer verleidet.

Der »Schw. Merkur« schreibt aus Stuttgart vom 26. September Mittags 12¼ Uhr: So eben fuhr die erste

Locomotive mit einem angehängten Personen- und einem Packwagen von Cannstatt aus auf den Bahnhof hier ein. In den nächsten Tagen sollen weitere Probefahrten gemacht, und sofort die Bahn dem regelmäßigen Betriebe übergeben werden.

Dänemark.

Nach dem dänischen Blatte „Dannevirke“ ist die Insel Uraoe, Oberamts Hadersleben, von der Wanderratte überzogen worden. Millionen dieser Thiere haben das kleine, nur von 36 Familien bewohnte Eiland überschwemmt. Sie haben der Korn- und Heuernte unendlichen Schaden gethan und die Kartoffelernte fast vernichtet. Selbst die ohnehin nicht zahlreichen Bäume der Insel sind von ihnen untergraben und die Wurzeln derselben abgenagt. Aus ihren weitläufigen Vorrathskammern ist das Korn scheffelweise wieder ausgegraben worden. Bereits nähern sie sich mit der kälter werdenden Jahreszeit auf bedrohliche Weise den Häusern und Menschen.

Frankreich.

Paris, den 24. Sept. Die würdige, besonnene und gemäßigte Haltung der deutschen Presse in Betreff der spanischen Heirathsfrage macht hier einen sehr guten Eindruck und wird selbst von der Deutschland sonst nicht freundlich gesinnten „Presse“ anerkannt.

Es scheint ganz bestimmt, daß die Vermählung des Herzogs v. Montpensier in Frankreich durch eine allgemeine Amnestie für alle politische Verurtheilten bezeichnet werden wird, zu der im Justizministerium bereits alle Voranstalten getroffen werden. Auch für Spanien war eine ähnliche Maßregel beantragt, die aber nun, nach der Flucht des Grafen von Montemolin, wohl vor der Hand unterbleiben dürfte.

Paris, den 25. September. Nach einem ministeriellen Pariseiller Blatt, dem „Courier“, waren die Sachen in Marocco auf den Punkt gediehen, daß es zwischen dem Kaiser und Abd-el-Kader zum offenen Bruch kommen müßte. Große Vorbereitungen seyen von beiden Seiten gemacht, besonders werde von dem Emir eine ganz unglaubliche Thätigkeit entwickelt, daher ihm auch aus den entferntesten Theilen des Reichs Hilfsleistungen geworden. Abderrhaman, im Begriff, sein Ba-tout zu spielen, habe die bewaffnete Dazwischenkunft Frankreichs nachgesucht, es sey ihm aber nur versprochen worden, daß man einen ansehnlichen Heerhaufen an Algeriens äußerster Westgränze zusammenziehen wolle, um Abd-el-Kaders Truppen, im Falle sie auf dem andern Ufer der Tafna eine Niederlage erlitten, den Rückzug abzuschneiden. Ueberhaupt habe Frankreich, ohne sich zu unmittelbarem Einschreiten zu verstehen, die Verpflichtung übernommen, seinem Verbündeten jede Art von Unterstützung zukommen zu lassen; schon sey eine Batterie von sechs Feldstücken auf dem Weg nach Toulon, wo sie am 27. Sept. eintreffen müsse, um am folgenden Tage nach Algier eingeschifft zu werden, und ohne Zweifel werde General Cavaignac sich beeilen, sie den Maroccanern zu übergeben, wenn nicht etwa die Regierung es vorziehe, sie direct nach Tanger zu

schicken. Bei jedem Geschütz befinde sich ein französischer Kanonier, und diese Soldaten würden in den Dienst des Kaisers von Marocco treten.

Das „Journal von Havre“ gibt eine Reihe Details über die polizeilichen Maßregeln, welche getroffen worden sind, die Sicherheit der Reise des Herzogs von Montpensier, besonders auf spanischem Boden, zu garantiren, und fügt dann hinzu: Zu Madrid ist alles so gerichtet, als werde die Doppelvermählung unfehlbar am 10. October Statt finden. Inzwischen scheint es, England habe erklärt, es werde zu der Montpensier-Heirath nur unter der Bedingung einwilligen, daß die Infantin ihren Rechten auf die spanische Krone feierlich entsage. Wird diese Concession verweigert, so soll Herr Bulwer vor dem 10. October Madrid verlassen und nach Cadix abreisen, um sich an Bord eines englischen Schiffes zu begeben. Dieß wäre die erste öffentliche Protestation Großbritanniens. Man will wissen, es würden einige andere folgen; sobald Herr Bulwer sich vom spanischen Boden entfernt haben wird, sollen auf mehreren Punkten insurrectionelle Bewegungen ausbrechen; die Monate der beiden Töchter Ferdinands VII. könnten somit leicht unangenehm gestört werden.“ — (Dagegen spricht der Londoner „Standard“ vom 26. September die Zuversicht aus, Lord John Russell werde den kriegslustigen Palmerston, der England über die spanische Heirath mit Frankreich in Zerrwürfeln bringen wolle, in Ordnung zu halten wissen; Lord Grey, der (im December v. J.) so sehr dagegen war, Palmerston den gefährlichen Posten im auswärtigen Departement anzuvertrauen, werde ihm beistehen, den Feiergeist zu zähmen.)

Marshall Bugeaud hat Befehl erhalten, ohne Verzug nach Algier zurückzukehren, wo seine Anwesenheit durch die Verwickelungen in Marocco nöthig geworden.

Spanien.

Die Cortes werden erst nach dem Vollzug der Doppelheirath aufgelöst werden; ihre Anwesenheit soll den Glanz der Festlichkeiten erhöhen. — Am 23. Sept. sind sämmtliche Madrider Oppositions-Blätter, „Eco del Comercio“, „Clamor publico“, „Espectador“, „Nuevo Espectador“ und „Espannola“ letzteres wegen Aufnahme eines Artikels der „Times“, mit Beschlagnahme belegt worden.

Es ist eine Courier-Linie zwischen Madrid und der spanischen Gränze eingerichtet worden; man wird dadurch, unter Beihilfe des Telegraphen von Bayonne aus, in dreimal 24 Stunden zu Paris Nachrichten vom Herzog von Montpensier erhalten können.

Nachrichten aus Madrid vom 25. September zu Folge, hat sich der französische Botschafter, Graf Bresson, an diesem Tage in den Pallast begeben und förmlich gebitten um die Hand der Infantin Donna Luisa Fernanda für den Herzog von Montpensier. Die von der Königin, der Königin-Mutter und der Infantin auf die Anreden des Grafen Bresson erteilten Antworten lauteten zustimmend. — Graf Bresson hat an diesem Tage 10.000 Fr. an die Armen zu Madrid vertheilen lassen.

Großbritannien und Irland.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 7. Oct. berichtet aus London vom 29. Sept.: In der am Sonnabend zu Windsor gehaltenen Geheimraths-Sitzung wurde der anwesende Erzbischof von Canterbury angewiesen, die Formel eines Gebetes um Abhilfe der gegenwärtig in einigen Theilen des vereinigten Königreichs herrschenden Noth zu entwerfen.

Der „Liverpool Albion“ meldet, daß die Regierung beschlossen habe, alle verfügbaren königlichen Dampfschiffe zum Transport von Lebensmitteln aus den englischen und schottischen Häfen nach den nothleidendsten Bezirken Irlands zu verwenden. Dasselbe Blatt meint, daß in Folge der zahlreichen und ansehnlichen Bestellungen von Mais- und Kartoffelmehl, welche nach Amerika abgegangen wären, der Lebensmittelpreis in wenigen Monaten weit niedriger seyn werde, als jetzt. Sobald die Vorräthe aus Amerika ankämen, werde man sie gleich auf Regierungsdampfbooten nach den verschiedenen irischen Häfen verschiffen.

Aus Irland wird über neue Gewaltthatigkeiten an mehreren Punkten berichtet. Ein zahlreicher Haufen Feldarbeiter kam neulich von Shenagorry nach der Stadt Cloyne und plünderte die Mehl- und Lebensmittelläden. Da die Bäcker sahen, daß jeder Widerstand vergeblich seyn werde, so gaben sie selbst, um nur nicht größeren Schaden zu erleiden, ihre Lebensmittelvorräthe preis. Zu Castlemartyr stießen Excesse ähnlicher Art vor. Nach Droughal mußten Truppenverstärkungen zum Schutze der dortigen Hafenvorräthe abgeschickt werden. — Der „Cork Examiner“ erzählt, daß die Magistratspersonen der Grafschaft Waterford, als sie zu Clascenon nach gepflogenen Berathungen auseinander gingen, durch einen Volkshaufen von etwa 3000 Mann mit Steinschüssen angegriffen wurden. Besonders hatte die Menge es auf den Grafschaftsleutnant, Lord Stuart de Decies, abgesehen, der übrigens sehr human ist und auf seinen Gütern viele Arbeiter gegen reichlichen Lohn beschäftigt. Die Dragoner mußten unter dem Steinhagel einen Angriff machen und mehrere Leute aus dem Volke, so wie auch einige Dragoner, wurden verwundet. — Aus Cavan erfährt man, daß die Landleute der Grafschaften Cavan und Meath schaarenweise zu den Gutsbesitzern ziehen und augenblickliche Beschäftigung verlangen, wobei sie erklären, daß sie außerdem stehlen oder verhungern müßten. — Zu Dublin ist man allgemein der Ansicht, daß das Parlament spätestens Anfangs December zusammentreten müsse, um die beunruhigende Lage Irlands in Erwägung zu ziehen und auf Mittel zu sinnen, wie die zur Ernährung des irischen Volkes für öffentliche Arbeiten zu votirenden Summen in einer für die Zukunft nuzbringenden Weise verwendet werden können. Unläugbar ist die Noth in vielen Grafschaften hoch gestiegen und schleunige Hilfe durchaus erforderlich.

Graf Montemolin befindet sich noch zu London; er hatte im Brunswik-Hotel eine Besprechung mit Ludwig Buonaparte. Cabrera hat sich nach Spanien eingeschifft.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 22. Sept. Die kaiserliche Familie, welche zehn Tage auf der Zselagin-Insel residierte, hat sich am Sonnabend nach Zarskoje-Selo begeben, woselbst sie einen Theil des Herbstes zu verbringen beabsichtigt. In der vergangenen Woche traf der Prinz Alexander von Hessen hier ein. Der Großfürst Michael wird täglich erwartet, um Theil an den Manövern der Garde zu nehmen, die mit dem 5. October zwischen hier und der Festung Schlußelburg ausgeführt werden sollen. — Unser Herbst hat höchst unfreundlich mit empfindlicher Kühle und häufigen Regenschauern begonnen.

Aus Warschau wird der „Breslauer Zeitung“ geschrieben: „Nach einem neuern polizeilichen Erlaß müssen alle Aushängeschilder der Kaufleute, Handwerker etc. binnen 14 Tagen in russische Sprache umgeschrieben seyn. Es ist dieß keine geringe Calamität, in welche die Bevölkerung von Warschau geräth, da ein großer Theil derselben noch gar nicht russisch versteht, und doch werden solche polizeiliche Verfügungen mit allem Nachdruck verkündet. Im Betretungsfall unterliegt jeder einer Strafe, die willkürlich bis zur persönlichen Haft gesteigert werden kann.“

Griechenland.

Athen, 13. Sept. Aus Syra wird geschrieben, daß die von dem Sohne des englischen Gesandten in Athen, Namens Pyons, commandirte englische Brigg Sirene vor Kurzem in der Nähe der Insel Chios gegen 60 Seeräuber aus der Zahl derer ergriffen habe, welche vor einiger Zeit den Archipelagus so unsicher machten. Die Nachricht hat unter dem Handelsstande große Freude hervorgebracht.

Osmanisches Reich.

Constantinopel, den 16. September. Fra Giambattista, der Mönch vom Berge Karmel, der für sein Kloster in Deutschland sammelte, kam Sonnabend hier an und setzte Tags darauf seine Reise nach Syrien fort.

Die Spazierfahrten der eleganten türkischen Frauenwelt am Seraskerplatze, sind im dießjährigen Damasan sehr in Aufnahme. Vor dem sehr besuchten Kaffeehause in der Ecke jenes Platzes, nahe dem Eingang der Bajesids-Moschee, durften für Zuschauer keine Stühle ausgestellt bleiben, weil ein großer Theil der zufahrenden Wagen hart daran vorüberzieht; eine polizeiliche Maßregel, die gewiß nicht auf Vertrieß der Frauen getroffen wurde, deren Ansprüche auf Eleganz im Gegentheile nach der vorschreitenden Verdünnung ihrer Schleier bemessbar sind.

Brasilien.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 5. October meldet Nachstehendes: Berichten aus Rio de Janeiro zufolge, war Ihre Majestät die Kaiserin von Brasilien am 29. Juli um 6 1/4 Uhr Nachmittags von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Das Befinden sowohl der hohen Wöchnerin, als der neugeborenen Prinzessin war beim Abgange dieser Nachrichten das erwünschteste.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 6. October 1846.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.)	109 1/2
detto	(in G.M.)	100
Darl. mit Berl. v. J. 1839 für 250 fl.	(in G.M.)	319 11/16
detto	(in G.M.)	63 15/16
Wiener Stadt - Banco - Obligation. zu 2 1/2 pCt.		65
Dollart der allgem. und Unzar.	zu 3 pCt.	—
Hofkammer. der ältern Dem.	zu 2 1/2	—
baedischen Schulden. der in	zu 2 1/2	—
Kloster und Genua aufge-	zu 2	56
nommenen Anlehen	zu 1 3/4	—
Obligationen der Stände	(G.M.) (G.M.)	
v. Oesterreich unter und	zu 3 pCt.	—
ob der Enns. von Böh-	zu 2 1/2	—
men. Mähren. Schles-	zu 2 1/4	—
ten. Steyermark. Kärn-	zu 2	55
ten. Krain. Görz und	zu 1 3/4	45 1/4
des W. Oberf. Amtes		—
Bank - Actien pr Stück 1561 in G. M.		
Pfandbriefe der galizisch - kändischen Cre-		
dite - Anstalt zu 4 pCt. für 100 fl. G.M., 100 fl. in G. M.		

K. K. Lotterziehungen.

In Wien am 7. October 1846.

73. 81. 35. 74. 44.

Die nächste Ziehung wird am 17. October 1846 in Wien gehalten werden.

Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 5. October 1846.

Hr. Alois Hussa, Dr. der Medicin, u. Professor, sammt Frau, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Johann Meckel, Doctor u. Professor, von Graz nach Triest. — Hr. Alex Straubinger, k. k. Postmeister, — u. Hr. Ivan Pawloff, russ. General - Major, beide von Wien nach Triest. — Hr. Stephan Herbert, engl. Edelm.; — Hr. Wilhelm Lehzen, hanov. Schatzrath, — u. Hr. Anast. Dimulos, Handlungsagent, alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Emanuel Manuk, Weh, Gutsbesitzer, von Görz nach Wien.

Den 6. October. Hr. Luigi Ghirardini, k. k. Ingenieur, von Wien nach Verona. — Hr. Carl Primavesi, Handelsm., von Wien nach Triest. — Hr. Demeter Lajar, Handelsm., von Wien nach Padua. — Hr. Gabriele Schneller, Hofraths - Witwe, von Graz nach Padua. — Hr. Leopold Ritter v. Mayersbach, Conceptspracticant bei der k. k. vereinten Hofkanzlei, — u. Hr. Ferd. Höhnel, Handelsm., beide von Triest nach Wien. — Hr. E. Steiner, Fabriksinhaber, von Wien nach Mailand. — Hr. Victor Tissot, Handelsmann, von Wien nach Mailand.

Den 7. Hr. Alex Graf Mottet, Privat; — Hr. Franz Venturini, Besitzer, — u. Hr. Carl Masco, Handelsm., alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Leopold Simonetti, — u. Hr. Jos. Mazzarelli, beide von Wien nach Mailand. — Hr. Eleon. Wrasfeld v. Siegmefeld, Ingenieur - Hauptm. Gattinn, von Wien

nach Venedig. — Hr. Jos. Fassatti, Besitzer, von Triest nach Graz. — Hr. Jos. Schmid, Fabriksverwalter, von Klagenfurt nach Graz

Den 8. Hr. Ritter v. Zahony, — u. Hr. Graf von der Goltz, k. preuss. Kammerherr, beide von Wien nach Mailand. — Hr. Jacob Hahn, Banquier; — Hr. Carl Graf Marzani, Besitzer, — u. Hr. Mich. Ranna, Bürger, alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Adolf Jerichan, Bildhauer, von Wien nach Triest. — Hr. Jos. Küpper, k. k. Cam. Kriegszahlmeister, von Görz nach Graz.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 3. October 1846.

Maria Berkounig, Bettlerin, alt 50 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Auszehrung.

Den 4. Stephan Dobre, Sträfling, alt 37 Jahre, am Castellberge Nr. 57, an der Lungensucht. — Dem Herrn Carl Mallner, k. k. Sub. Accensisten, sein Kind Philiberta, alt 1 Jahr, in der Gradißka - Vorstadt Nr. 52, an Fraisen. — Dem Herrn Franz Köppler, Schneidermeister, seine Gattinn Franzisca, alt 59 Jahre, in der Stadt Nr. 145, an Entartung der Baueingeweide.

Den 5. Dem Johann Pragny, Amtsdieners des hiesigen k. k. Oberamtes, seine Gattinn Lucia, alt 60 Jahre, in der Stadt Nr. 175, an der Abzehrung. — Herr Thomas Tscherne, k. k. Cameral - und Kriegscassier, zugleich Hausbesitzer, alt 63 Jahre, in der Krakau - Vorstadt Nr. 28, am Schlemmische. — Dem Johann Panze, Zuckerfabriks - Arbeiter, sein Kind Johann, alt 2 Monat und 3 Wochen, in der Polana - Vorstadt Nr. 22, an Fraisen.

Den 6. Frau Agnes Leschnack, Gastwirthinn und Hausbesitzerswitwe, alt 59 Jahre, in der Gradißka - Vorstadt Nr. 2, an der Ablagerung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

3. 1609. (1)

Zur gefälligen Nachricht.

Der Gefertigte, bisher Pächter der Gasthaus - Localitäten „zum goldenen Hirschen“, hat mit 1. October 1846 die Traiteurlocalitäten im Casinogebäude übernommen.

Indem er für den ihm bis jetzt so zahlreich geschenkten Zuspruch verbindlichst dankt und um fernern zahlreichen Zuspruch bittet, gibt er zugleich die Versicherung, daß in der Casino - Traiteurie stets für gute und schmackhaft bereitete Speisen und unverfälschte Getränke, so wie für prompte Bedienung gesorgt und er die verehrten P. T. Herren Gäste vollkommen zufrieden zu stellen bemüht seyn wird.

Jos. Ruckenstein, bürgerl. Gastwirth.

Nicht zu übersehen!

A N N O N C E.

Nachdem dem allerunterthänigst, gehorsamst Gefertigten das große Glück zu Theil wurde, von den hohen Herren Ständen das neue Theater = Büffet zur Benützung erhalten zu haben, so findet er sich angenehm verpflichtet, einem hohen Adel, löblichen k. k. Militär und hochverehrten Publikum dieses zur hohen Kenntniß zu bringen und gehorsamst anzuzeigen, daß sein eifrigstes Bestreben immer dahin gerichtet seyn wird, die ausserlesensten und ausäusuchtesten Bäckereien und Getränke, dort sowohl, wie in seinem andern Verkaufslocale, zu führen und die hohen Gäste damit zu bedienen; namentlich wird er alle Gattungen der feinsten und schmackhaftesten Zuckerbäckereien, dann Kaffee, Punsch, Thee, Limonade, Mandelmilch, Cipro, Malaga, Malvasia garba, Rhum, alle Arten der besten und feinsten Liqueurs, ferner die verschiedenartigsten Gattungen von Gefrorenem vorrätzig haben. Bei der Eröffnung des neuen Theaters und dieses neu erbauten Locales wird er sich die Ehre aneignen, seine hochverehrtesten Gönner mit Ananas = Gefrorenem bedienen zu können; weiters wird er, außer den vielen Gattungen von Selteln, auch Ananas = und Kaffee = Selteln, gefüllt oder ungefüllt, zur beliebigen Auswahl stets vorrätzig haben, dergleichen mit Ananas = Punsch und solcher Essenz aufwarten können. — Um einer irriß sich einschleichen könnenden Meinung vorzubeugen, als verlasse er sein dormaliges Verkaufslocale, findet er ehrfurchtsvollst zu bemerken sich genöthiget, daß er im Theater nur das Büffet benützen, die ausgedehnte Zuckerbäckerei und das Absatzgewölbe aber in seiner dormaligen Wohnung, im Hause des Herrn Dr. Dvji a; h auf dem Conareßplaze Nr. 81, wie bisher sich befinden werde. Mit dem Versprechen billigster Preise und promptester Bedienung empfiehlt er sich der allseitigen hohen Gnade und bittet um häufigen und geneigten Zuspruch.

Laibach am 4. October 1846.

Joh. Flor. Marolani,

Zuckerbäcker.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1610. (1) Nr. 11971/24409.

E d i c t.

Bei dem k. k. innerösterreich. k. k. Appellations- und Criminalobergerichte ist eine Rathsstelle mit dem jährlichen Gehalte pr. 2000 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 2500 fl. C. M., in Erledigung gekommen. — Es haben daher jene, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie zugleich ihre Sprachkenntnisse auszuweisen und zu erklären haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses k. k. Appellationsgerichtes verwandt oder verschwägert seyen, binnen 4 Wochen, vom Tage der Einschaltung dieses Edictes in die Wiener Zeitungs-Blätter, durch ihre Vorstände hierorts zu überreichen. — Klagenfurt i. October 1846.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1608. (1) Nr. 7471.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Blasius Dvjiagh, Cessionär des Herrn Franz Ragnus, wider Elisabeth Gradischek, wegen schuldiger 400 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, der Exquirten gehörigen, auf 372 fl. geschätzten, in Hühnerdorf sub Conscrip. Nr. 27 gelegenen, dem Stadtmagistrate Laibach sub Urb. Nr. 1601 dienstbaren Hauses, sammt An- und Zugehör gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 28. September, 26. October und 23. November 1846, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Weisage bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Dr. Dvjiagh, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 18. August 1846.

Nro. 8960.

Anmerkung: Da bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird nun zur zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten werden. — Laibach am 3. October 1846.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1577. (3) Nr. 6241.

Edictal = Vorrufung.

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach wird der anno 1826 in Laibach geborne, militärpflichtige Schneidergeselle, Michael Streiner, hiemit angefordert, binnen 6 Wochen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, vor demselben zu erscheinen. — Laibach am 2. October 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1597. (1) Nr. 2067.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Keschmerl von Gora, Cessionär der Helena Betiza, in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 20. Juli 1843, Z. 2114, bewilligten, und mit Bescheide vom 2. October 1843, Z. 2833 sistirten executiven Feilbietung der, damals dem Johann Betiza, nun dem Isidor Betiza von Raune eigenthümlichen, auf 744 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten, und der Herrschaft Ortenegg sub Urb. Fol. 205 dienstbaren 1/2 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen annoch schuldigen 76 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 26. October, die zweite auf den 21. November, und die dritte auf den 21. December l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Weisage angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieamt eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, den 18. August 1846.

3. 1587. (3) Nr. 4846.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach's wird allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen der Herrschaft Sonnegg, do praes. 25. Juli 1846, Nr. 3573 bis 3580, in die öffentliche Feilbietung der, wegen rückständigen Urbatialisgaben bei ihren nachbenannten Unterthanen aus Wroß, gerichtlich gepfändeten Fahrnisse, als, bei dem Johann Saller: 1 Stute sammt Füllen, 1 Kuh, 1 Steierwagerl, 1 Wanduhr und 2 große Bohrer; bei dem Johann Erjauz: 1 Ochsen, 1 Kuh, 1 Kalbin, 1 Wagen mit Eisen beschlagen, 1 Steierwagerl, 2 Bohrer und 1 Wanduhr; bei dem Matthäus Ratschitsch: 1 Stute, 2 Kühe, 1 Steierwagerl mit Eisen beschlagen, 1 Speisekasten mit 6 Schubladen und 1 Wanduhr; bei dem Primus Smole: 2 Kühe, 2 Ochsen, 1 Pferd und 1 Steierwagerl mit Eisen beschlagen; bei dem Valentin Zottmann: 2 Ochsen, 1 Kuh, 1 Wagen mit Eisen beschlagen, 1 Steierwagerl, 1 Wanduhr, 1 Handsäge und 6 zinnerne Zeller; bei dem Andreas Benartschitsch: 1 Wagen, 1 Steierwagerl, 1 Schleiffstein, 1 Wanduhr und 1

Stute; bei dem Joseph Urenig: 1 Stute, 1 Deichselwagen, 1 Wanduhr, 1 Holzhacke und 1 langer Stuhl; und bei dem Anton Füller: 4 Kasten Brennholz und 1 Wanduhr, mit dem Anhang gewilliget, daß solche am 18. September, 2. und 16. October d. J., früh 9 Uhr, in loco Bröst, und zwar bei der ersten und zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Laibach am 25. Juli 1846.

Anmerkung: Nachdem sich bei der ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird am 16. October d. J. zur dritten geschritten.

K. K. Bezirksgericht der Umgebung Laibach's am 3. October 1846.

B. 1575. (3)

Nr. 1591.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht: Es sey die executive Feilbietung der, der Herrschaft Thurn am Hart sub Rect. Nr. 523 dienbaren, dem Executen Andreas Urabes von Großpudlog gehörigen, zu Großpudlog gelegenen, gerichtlich auf 348 fl 40 kr. geschätzten Halbhube, über Anlangen des Marcus Kürin von Haselbach, als Cessionärs der Eheleute Anton und Agnes Krainzhovitsch, pto. aus dem w. ä. Vergleich vom 7. Juni 1843, intabl. 16. October 1845, schuldiger 100 fl. c. s. e. bewilligt worden, und es werden zu deren Vornahme 3 Termine, als: auf den 20. October, 20. November und 21. December 1846, jedesmal um 9 Uhr Vormittags, im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können während der Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 25. Juli 1846.

B. 1567. (3)

Nr. 2520.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 16. I. M. zu Niederdorf verstorbenen 114 Hüblers, Georg Schöber, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 4. November l. J., Vormittags um 9 Uhr angeordneten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden und rechtsgültig darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 25. September 1846.

B. 1566. (3)

Nr. 2402.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 19. Juli l. J. in Traunkirchen ab intestato verstorbenen 1112 Hüblers, Peter Kraiz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 26. October l. J.,

Vormittag um 9 Uhr angeordneten Anmeldungstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., rechtsgültig darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 14. September 1846.

B. 1606. (1)

Announce.

In der St. Peters = Vorstadt Nr. 3 sind drei Monatzimmer, mit oder ohne Einrichtung, stündlich zu vergeben. Das Nähere beim Hauseigentümer daselbst.

B. 1601.

Ein einspänniger, halb = oder ganz gedeckter Wagen wird zu kaufen gesucht. Verkaufslustige wollen sich dießfalls im Gewölbe des Herrn Michholzer melden.

B. 1599. (2)

Bekanntmachung.

So eben hat der Gefertigte eine große Lieferung der neuesten Herbst- und Winter = Modenhüte von jeder Größe erhalten, und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme, da sie rücksichtlich ihrer Eleganz und Mode gewiß nichts zu wünschen übrig lassen; auch ist er bemüht, seine Hutniederlage stets mit den besten, modernsten und elegantesten Hüten zu versehen, weshalb er mit den berühmtesten Hutfabrikanten Wien's Verbindungen angeknüpft hat.

Johann Suppanz,

hat seine Hutniederlage in der Judengasse, im Seemann'schen Hause.

B. 1308. (3)

Getrocknete Ameisenbrut, ist am Rann Nr. 187, im ersten Stock, die Maß pr. 20 zu haben.